

# Uttel geprägt von großen Veränderungen

VON FRIEDRICH IHNEN

Friedrich Wilhelm Faß hatte sein Amt bis Mitte 1946 inne. Zu seinem Nachfolger wurde Gastwirt Warner Brauer aus Nenndorf gewählt. Für die Gemeinde begann eine schwere Zeit, da viele vom Krieg vertriebene Flüchtlinge der Gemeinde zugewiesen waren. Es mussten zwei Baracken gebaut werden; eine in Uttel auf dem Schulhof und eine in Mosewarfen.

In der Gemeinde befanden sich zwei Gaststätten. Es waren die Gaststätte Kampen an der Bliersumer Straße und die Gaststätte Brauer in Nenndorf. Auch gab es zwei Fuhrunternehmen. Eines war Harm Dierken, der für die Molkerei Koks fuhr und später für die Genossenschaften Düngemittel. Das andere Unternehmen war Heinrich Janssen (genannt Heini Schnieder), der für Landhandel und als Spediteur fuhr. Die Einwohner der Gemeinde Uttel lebten überwiegend von der Landwirtschaft. In der Zeit um 1955 zogen die Flüchtlinge der Arbeit entgegen (Ruhrgebiet und Süddeutschland), da die Zeiten sich besserten. Für die Bevölkerung gab es viele Kriegsgefallene zu beklagen, doch das Leben ging weiter.

Der Lehrer Zeuske wurde 1954 in den Ruhestand versetzt und es folgte ihm der Lehrer Möller, der bis Anfang der 60er Jahre die Schule leitete. In der großen Schulreform am Ende der 60er Jahre wurde beschlossen, dass die Kinder der Gemarkung Uttel in Wittmund zur Schule gehen mussten. Das Schulgebäude wurde verkauft und der Schulhof sollte in Bauland umgewandelt werden. Später entstanden 3 Häuser. 1965 wurde vom Gemeinderat ein Bebauungsplan für 37 Häuser in Nenndorf erstellt.

Das Dorfleben wurde und wird bis heute immer groß geschrieben. Eine Zeitlang gab es sogar zwei Boßelvereine. Der eine nannte sich Uttel-Hattersum und der andere „He kummt“ Nenndorf. Für Uttel-Hattersum war jahrelang Johann Lüken aus Hattersum 1. Vorsitzender und für Nenndorf Wilhelm Otten aus Uttel. 1959 wurden beide Vereine zusammengelegt und es entstand der Boßelverein mit dem Namen „Einigkeit Uttel“. Viele große Erfolge konnten bis heute im Boßelsport verzeichnet werden. Vorsitzende von „Einigkeit Uttel“ waren bis heute : Ulrich Janssen, Nenndorf (1 Jahr), Karl Harms, Wittmund (3 Jahre), Wilhelm Schönbohm, Uttel (4 Jahre), Hinrich Dirks, Hattersum (11 Jahre), Friedrich Ihnen, Uttel (15 Jahre), Richard Gent, Uttel (seit Februar 1996).

Durch die große Gemeindereform von 1972 wurden alle umliegenden Dörfer zu einer Einheitsgemeinde mit Wittmund verschmolzen. Seit diesem Zeitpunkt gab es auch keinen Gemeindevorsteher von Uttel mehr. Warner Brauer musste seinen Posten als Gemeindevorsteher abtreten und wurde, bis zu den Wahlen im Herbst 1981, als Ortsvorsteher wiedergewählt. Nach 35 Jahren als Sprecher des Dorfes gab Warner Brauer seinen Posten ab und es wurde im Herbst 1981 Meent Janssen aus Algershausen als neuer Ortsvorsteher für die nächsten fünf Jahre gewählt. Beide konnten kein Ratsmandat in der Stadt Wittmund erwerben, somit musste man immer auf die Güte anderer hoffen.

1986 stand Friedrich Ihnen zur Wahl und gewann diese, schaffte aber auch nicht den Sprung in den Stadtrat, dieses klappte jedoch fünf Jahre später. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist Friedrich Ihnen Ortsvorsteher und Ratsmitglied der Stadt Wittmund.

Die Landwirtschaft erlitt mehrere Reformprozesse, somit gibt es heute nur noch wenige aktive Betriebe. In Hattersum ist es ein Betrieb, in Uttel zwei, in Algershausen zwei, in Mosewarfen

zwei, in Nenndorf einer und in Grashausen ist es ebenfalls nur noch ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Ein gewerblicher Betrieb siedelte sich in Nenndorf an; Heizungsbau Janssen. Von damals zwei Gaststätten gibt es heute nur noch die Gaststätte Brauer.

Gegen Ende der 60er Jahre wurde die Gemarkungsgrenze von Uttel angeknabbert, denn an der Esenser Straße entstand ein Gewerbegebiet, welches ebenso wie das Haus Uttel Nr. 1 (früher Nannen und später Tjardes), das an der selben Straße lag, zu Wittmund gerechnet wurde. Es geschah aber auch Positives, denn in allen drei Ortsteilen wurde der Schmutzwasserkanal verlegt, die Straßen sind in einem guten Zustand und es wurden Straßenleuchten installiert.

Durch die Nähe zur Stadt Wittmund wurde die Ortschaft für Bauherren sehr beliebt. Das „Musikerviertel“ (ehemalig „Buschland“), welches an der Langeoogstraße liegt, wurde zum größten Baugebiet Ostfrieslands erklärt. In den Jahren von 1995-2005 sollten hier 342 Wohnhäuser errichtet werden. In Uttel selbst konnten die Baulücken mit Neubauten gefüllt werden. In Hattersum entstanden in den Jahren von 1999-2005 weitere 10 Neubauten und Nenndorf wurde seit 1998, mit dem Baugebiet „Harleblick“, um 24 Häuser erweitert.

Die Gemarkung Uttel ist heute noch gut 1000 Hektar groß und es wohnten am 13. 4. 2005 1832 Personen in dieser Gemarkung.

Der alte Schulhof (Brink), der heute als Dorfplatz dient, ist zu einer grünen Lunge in Mitten von Uttel hergerichtet worden. Es stehen dort ein paar Ruhebänke, aber auch große Feste wurden schon auf diesem Platz gefeiert. Im Juni des Jahres 2005 soll auf diesem Platz ein Stein, zur Erinnerung an die alte Burg und den Ortsnamen Uttel, aufgestellt werden, unter dem auch diese Zusammenfassung vergraben wird.

Der Sohn des früheren Lehrers Zeuske, Lebrecht Zeuske aus Schortens, setzte sich für diese Maßnahme ein und stiftete den Gedenkstein.